

INHALT | CONTENU

- 2** Editorial | Éditorial
- 4** SGG-Generalversammlung 2015: Traktandenliste
Assemblée générale de la SSH 2015 : Ordre du jour
- 5** Protokoll der Generalversammlung 2014
Procès-verbal de l'assemblée générale 2014
- 11** Jahresbericht der SGG 2014
Rapport annuel de la SSH 2014
- 17** Budget SGG 2015
- 18** Budget SGG 2016
- 19** Budget Geschichtstage | Journées d'histoire 2016
- 20** Organisationsreglement
- 21** Règlement d'organisation
- 23** Reglement über die Publikationen
- 25** Règlement sur les publications
- 27** Reglement über die Kommission Geschichtstage
- 28** Règlement concernant la Commission
des Journées d'histoire
- 29** Spesen- und Entschädigungsreglement
- 30** Règlement concernant les frais et les indemnités

ISSN 1660-5195

Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG)

Publié par la Société suisse d'histoire (SSH)

Publicato per cura della Società svizzera di storia (SSS)

Redaktion: Peppina Beeli, Generalsekretärin SGG

Adresse: Generalsekretariat SGG, Villemattstrasse 9, 3007 Bern

E-mail: generalsekretariat@sgg-ssh.ch

Tel.: +41 (0)31 381 38 21

Website: www.sgg-ssh.ch

Grafisches Konzept: Erik Dettwiler, Berlin | Druck: printgraphic AG, Bern

Versand: Schwabe AG, Postfach, 4132 Muttenz 1

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir freuen uns, Sie mit diesem Bulletin für den Freitag, 25. September zur Generalversammlung einzuladen; sie findet in der Nationalbibliothek in Bern statt (Hallwylstr. 15, Raum Friedrich Dürrenmatt) und beginnt um 15.00 Uhr. Die Unterlagen dazu finden Sie auf den Seiten 4–19 dieses Bulletins. Die Bilanz und Jahresrechnung 2014 sowie den Revisionsbericht werden wir Ihnen als Tischvorlage vorlegen. Wir danken Ihnen, wenn Sie uns Ihre Teilnahme unter generalsekretariat@sgg-ssh.ch ankündigen.

Im Vorfeld der Generalversammlung finden von 11.15 bis 13.15 Uhr Versammlungen der Abteilungen Berufsinteressen, Grundlagenschliessung und Wissenschaftspolitik statt. Interessiert Sie die Mitarbeit in einem dieser Gremien? Dann wenden Sie sich mit einer kurzen Mail und einigen Zeilen zu Ihrer Motivation ans Generalsekretariat der SGG (generalsekretariat@sgg-ssh.ch). Mehr zu den Tätigkeitsfeldern der Abteilungen finden Sie im Organisationsreglement der SGG, das zusammen mit den anderen im letzten Geschäftsjahr durch den Vorstand verabschiedeten Reglementen diesem Bulletin beigelegt ist.

Mit freundlichen Grüssen



Sacha Zala
Präsident der SGG



Peppina Beeli
Generalsekretärin

ÉDITORIAL

Chères lectrices, chers lecteurs,

Par ce bulletin, nous nous réjouissons de vous inviter à notre assemblée générale qui se tiendra le vendredi 25 septembre. Elle se déroulera à la Bibliothèque nationale à Berne (Hallwylstrasse 15, salle Friedrich Dürrenmatt) et débutera à 15h00. Vous trouverez les documents qui s'y rapportent aux pages 4–19 de ce bulletin. Le bilan et les comptes pour 2014 ainsi que le rapport des réviseurs vous seront distribués sous forme papier lors de l'assemblée. Nous vous remercions de nous annoncer votre participation à l'adresse generalsekretariat@sgg-ssh.ch.

Avant l'assemblée générale, de 11h15 à 13h15, se tiendront les assemblées des Départements « Intérêt de la profession », « Recherche fondamentale », et « Politique scientifique ». Êtes-vous intéressés à collaborer à l'un de ces comités ? Veuillez alors adresser un court mail de quelques lignes sur votre motivation au Secrétariat général de la SSH (generalsekretariat@sgg-ssh.ch). Vous trouverez davantage d'informations sur les champs d'action des Départements dans le règlement d'organisation de la SSH qui a été joint à ce bulletin avec les autres règlements nouvellement adoptés par le Comité directeur.

Avec nos meilleures salutations



Sacha Zala
Président de la SSH



Peppina Beeli
Secrétaire générale

**GENERALVERSAMMLUNG DER SCHWEIZERISCHEN
GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTE 2015
ASSEMBLÉE GÉNÉRALE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HISTOIRE 2015**

Freitag, 25. September 2015, 15.00–16.00 Uhr
Vendredi 25 septembre 2015, 15h00–16h00
Schweizerische Nationalbibliothek | Bibliothèque nationale suisse
Hallwylstr. 15, 3003 Bern, Raum | Salle Friedrich Dürrenmatt

TRAKTANDEN | ORDRE DU JOUR

1. **Bericht des Präsidenten** einschliesslich Berichte der Abteilungen
Rapport du Président, comprenant les rapports d'activité des Départements
2.
 - a) **Rechnungsbericht** und Revisorenbericht
Rapports sur les comptes et des réviseurs
 - b) **Décharge** des Vorstands | **Décharge** du Comité directeur
3. **SGG-Budget | Budget de la SSH**
 - a) Budget 2015
 - b) Budget 2016
 - c) Budget Geschichtstage | Journées d'histoire 2016
4. **Wahl der Revisoren | Élection des réviseurs**
5. **Geschichtstage 2016 | Journées d'histoire 2016**
6. **Varia | Divers**

PROTOKOLL DER SGG-GENERALVERSAMMLUNG 2014

Schweizerische Nationalbibliothek Bern, 5. April 2014

1. Jahresbericht des Präsidenten

Sacha Zala, der Präsident der SGG, begrüsst die Anwesenden. Er schlägt ihnen Gregor Spuhler als Stimmenzähler vor, der von der Generalversammlung gewählt wird. Er schlägt weiter vor, Traktandum 10 (Varia) Traktandum 9 (Aufnahme von Regina Wecker als Ehrenmitglied in die SGG) vorzuziehen. Das Protokoll der Generalversammlung vom 9. Februar 2013 wird von den Anwesenden angenommen.

Für den Jahresbericht 2013 verweist S. Zala auf die Seiten 10 bis 17 im Bulletin, der Bericht steht noch in der Verantwortung seiner Vorgängerin Regina Wecker. Seit der Amtsübergabe anfangs Jahr stand die Statutenrevision im Zentrum der Aktivitäten der SGG. Sie wurde in Sitzungen mit den Abteilungsvorständen, den Sektionen, dem Gesellschaftsrat, den Abteilungen und der Publikationskommission vorbereitet. Die gewichtigen Vorhaben der SGG sind gut aufgegleist, im laufenden Jahr findet insbesondere eine Tagung zu Editionen im digitalen Zeitalter statt (7./8. November in Zürich). Zum Thema des Archivzugangs ist für 2015 eine Veranstaltung in Planung. In Lausanne sind die Vorbereitungen für die Geschichtstage vom 9. bis 11. Juni 2016 bereits angelaufen.

2. a) Rechnungsbericht des Quästors und Revisorenbericht

Lukas Wenger, der Quästor der SGG, erläutert zur Bilanz die folgenden Punkte:

- Die unter Anlagevermögen verzeichneten Anlagen werden im Lauf des Jahres aufgelöst.
- Es besteht noch eine letzte Rückstellung, die für die Erneuerung der Website vorgesehen ist und im laufenden Jahr dafür eingesetzt werden wird.
- Mit den Rücklagen, die von der Generalversammlung im letzten Jahr beschlossen wurden, werden Risiken abgedeckt.

Zur Jahresrechnung wird folgendes erwähnt:

- Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen sind von höchster Wichtigkeit für die SGG, erfreulicherweise sind sie gegenüber dem Vorjahr um ca. CHF 6000.– gestiegen.
- Ebenfalls zentral sind die Subventionen der SAGW; davon wurden 2013 ca. CHF 100'000.– an die Sektionen für deren Projekte weiter geleitet. Mit den eigenen Subventionsbeiträgen finanziert die SGG v.a. ihre Publikationen und Tagungen.
- Die hohen Einnahmen sind den Geschichtstagen zu verdanken. Dabei ist zu beachten, dass die Geschichtstage sich nicht nur in der vorliegenden Rechnung niederschlagen, sondern dies auch schon 2013 der Fall war, dort dann v.a. auf

der Ausgabenseite; insgesamt schlossen die Geschichtstage auch in finanzieller Sicht erfreulich ab.

- Bei den Einnahmen sind zwei Koordinationsbeiträge der SAGW ans Generalsekretariat der SGG verzeichnet, dies weil derjenige von 2011 mit Verspätung eingeholt wurde. Ohne diesen Sondereffekten und die Geschichtstage ergäbe sich noch ein Gewinn von ca. CHF 15'000.–.

Maritta Blum, Revisorin der BDO AG, bestätigt, dass die Rechnung geprüft wurde und man auf keine Sachverhalte gestossen ist, die dem Gesetz oder den Statuten der SGG zuwider laufen. Die Unterlagen waren gut aufbereitet und man merkt, dass Buchhaltung, Jahresrechnung, Kontenplan und die Finanzstrategie in den letzten Jahren den Gegebenheiten der SGG angepasst wurden.

- b)** Die Generalversammlung erteilt dem Gesellschaftsrat ohne Gegenstimme die Décharge.
- c)** S. Zala erläutert das laufende Budget: Es ist ein Normalbudget ohne Sondereffekte, das sich in den wesentlichen Punkten an der Abrechnung des Vorjahres orientiert. Die Ausgaben für die Publikationen fallen etwas höher aus, da ein zusätzlicher Itinera-Band produziert wird. Im Ergebnis resultiert ein Defizit von ca. CHF 15'000.–. Es ist deswegen wichtig, dass künftig neue Einnahmequellen erschlossen werden und die SGG insbesondere neue Mitglieder werben kann. Das Budget wird ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung angenommen.

3. Verabschiedungen

S. Zala verabschiedet Christina Späti, seit 2001 Mitglied und seit 2005 Leiterin der in der Abteilung Berufsinteressen. In die Zeit ihrer Leitung fielen die Einrichtung einer Webplattform, auf der freiberuflich tätige Historikerinnen und Historiker sich und ihre Arbeit vorstellen können und die Durchführung von Diskussionsveranstaltungen, etwa zum Thema «Geschichte schreiben im Wettbewerb». Ch. Späti war immer daran gelegen, die Welt der universitären Geschichtsschreibung mit derjenigen der ausseruniversitären Forschung zu verbinden, so etwa mit der Podiumsdiskussion an den letzten Geschichtstagen zum Thema: «Universitäre Forschung, globale Perspektiven und lokale Geschichte – Mésalliance oder verkanntes Potenzial?»

S. Zala verabschiedet Lukas Wenger, Quästor der SGG seit 2010. L. Wenger hat die Finanzen der SGG seither äusserst kompetent verwaltet. Eine wichtige Leistung seiner Amtszeit war die Professionalisierung der Buchhaltung und die Entwicklung eines Kontenplans, der den zahlreichen Projekten der rasch gewachsenen SGG gerecht wird. L. Wenger war es stets wichtig, dass die SGG ihre Mittel zugunsten der Historikerinnen

und Historiker einsetzen kann und hat mit seiner Arbeit eine wichtige Grundlage dafür geschaffen, dass die SGG in Finanzfragen fundierte Entscheidungen treffen kann.

Das Engagement von Ch. Späti und L. Wenger wird mit grossem Applaus verdankt.

4. Totalrevision der SGG-Statuten

Der Generalversammlung liegt eine schriftlich Vorlage mit den eingegangenen Anträgen und den Abstimmungsprozeduren vor.

S. Zala erläutert die Statutenrevision. Sie schliesst inhaltlich an die Reform der SGG von 2001 an, soll aber zu wesentlichen Vereinfachungen führen und die Handlungsfähigkeit der SGG durch bessere Strukturen stärken. Wie unter Traktandum 1 ausgeführt, wurde die Reform in zahlreichen Gremien der SGG vorbereitet und darin breit abgestützt. J. M. Schaufelbuehl, Vizepräsidentin der SGG, unterstreicht in der Eintretensdebatte, dass die Revision überaus notwendig ist, denn die gegenwärtigen Statuten verunmöglichen effizientes Handeln.

Mit offensichtlicher Mehrheit wird auf die Vorlage eingetreten und eine ebenfalls offensichtliche Mehrheit entscheidet, dass die Diskussion entlang der Liste der noch offenen Punkte und beim Generalsekretariat eingereichten Anträge organisiert werden soll. Diskussion und Beschlussfassung verlaufen wie folgt:

Art. 1:

Zur Debatte steht die Aufnahme eines zusätzlichen Absatzes 3:

- Variante (A): *Die Gesellschaft ist parteipolitisch und weltanschaulich neutral.*
- Variante (B): *Die Gesellschaft ist parteipolitisch unabhängig.*

Gregor Spuhler, der Variante (B) vorgeschlagen hat, versteht diese in erster Linie als Alternative zu (A), wo der Begriff der «Neutralität» problematisch ist. Er kann sich die Statuten aber auch ohne Absatz 3 gut vorstellen.

In Abstimmung 1 unterliegt (A) gegen (B) mit offensichtlichem Mehr.

In Abstimmung 2 wird die Aufnahme des Absatzes in die Statuten mit deutlichem Mehr abgelehnt.

Art. 2:

Es stehen zwei neue Absätze zur Diskussion:

- Antrag (1): *neuer Absatz 2: Die SGG verfolgt ihre Zwecke u.a. mittels der Herausgabe eigener Publikationen, der Durchführung von Tagungen und anderen Veranstaltungen, der Abgabe von Empfehlungen, der Partizipation an politischen Prozessen im Zusammenhang mit Art. 2, Abs. 1 und einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit.*

- *Antrag (2): neuer Absatz 3: Die SGG finanziert ihre Aktivitäten v.a. aus Mitgliederbeiträgen, aus Bundessubventionen, die durch die SAGW entrichtet werden, aus Verkäufen ihrer Publikationen und Erträgen aus ihren Veranstaltungen sowie aus Zuwendungen und Spenden von dritter Seite.*

S. Monnerat, Vertreterin der Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaft (SVMM), begründet die Anträge: Sie vermitteln ein präziseres Bild der Tätigkeiten und der Finanzierungsgrundlagen der SGG in der Öffentlichkeit.

In Abstimmung 1 wird der Antrag (1) abgelehnt (bei 8 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen).

In Abstimmung 2 wird Antrag (2) abgelehnt (bei 4 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen).

Art. 11, Abs. 3.:

Zur Diskussion steht, ob die Sektionen mit einer oder mit zwei Personen an der Generalversammlung der SGG vertreten sein sollen.

Eine Frage zur Definition einer Sektion wird mit Verweis auf Art. 11, Abs. 1 beantwortet. Die kantonalen historischen Vereine zählen nicht dazu. Da das Stimmrecht an die Person gebunden ist, wird mit der Frage auch über die Anzahl Stimmen der Sektionen in der GV befunden.

Die Generalversammlung votiert für eine Vertretung der Sektionen an der GV (bei 8 Stimmen für die Variante mit zwei Personen und 2 Enthaltungen).

Art. 12, Abs. 3:

Zur Diskussion steht die Beschränkung der Amtszeit für Ämter und Funktionen der SGG in diesen Varianten:

- *Variante (A1): Die Amtszeitbeschränkung für alle Ämter und Funktionen der SGG beträgt neun Jahre.*
- *Variante (A2): Die Amtszeitbeschränkung für alle Ämter und Funktionen der SGG beträgt zwölf Jahre.*
- *Variante (B): Zur Förderung des Nachwuchses und der Repräsentativität bemüht sich die SGG, die Besetzung aller ihrer Ämter und Funktionen regelmässig zu erneuern.*

S. Zala erläutert, dass die Mandatsperioden neu für alle Ämter und Funktionen auf drei Jahre festgelegt sind und man sich künftig nach Ablauf einer Periode aktiv für die Aufnahme einer weiteren entscheiden sowie auch neu gewählt werden muss. Die klare Regelung der Kompetenzen für alle Wahlen in den Statuten und die neue Handhabung gegen stillschweigende Verlängerungen von Mandaten gewähren also bereits eine de-

mokratische Kontrolle unabhängig vom Ausgang der Abstimmungen zu diesem Punkt. J. M. Schaufelbuehl spricht sich für die Beschränkung auf zwölf Jahre aus, damit die regelmässige Neubesetzung von Ämtern garantiert ist, denn Herausforderungen durch Kampfwahlen sind unwahrscheinlich. In der Diskussion werden Vor- und Nachteile der zur Abstimmung stehenden Varianten eingehend erörtert. Die Abstimmungen ergeben diese Resultate:

Abstimmung 1: bei 5 Stimmen für (A1) unterliegt (A1) gegen (A2).

In Abstimmung 2 unterliegt (A) gegen (B) im zweiten Abstimmungsdurchgang knapp mit 13 zu 14 Stimmen.

In Abstimmung 3 spricht sich eine grosse Mehrheit für die Aufnahme des Zusatzes in die Statuten aus (bei 6 Gegenstimmen).

Art. 12, Abs. 5:

Es wird über folgenden Antrag befunden:

Streichen von: (...) und über die Verwendung des Vermögens bestimmen.

Ersetzen durch: Das Vermögen der SGG wird der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaft zuhanden einer künftigen Organisation von Historikerinnen und Historikern überlassen.

Der Antrag wird mit eindeutigen Mehr abgelehnt (bei 2 Ja-Stimmen).

In der Schlussabstimmung nimmt die Generalversammlung die revidierten Statuten ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung an.

5. Wahl einer Redaktionskommission für die Übersetzung der Statuten

Gewählt werden: Bernard Andenmatten, Magali Delaloye, Paolo Ostinelli und Sacha Zala.

6. Kündigung der Vereinbarungen mit den Sektionen

Die Verträge werden mit offensichtlichen Mehr gekündigt. Damit erteilt die Generalversammlung dem Vorstand das Mandat, neue Verträge mit den Sektionen auszuhandeln.

7. Gründung der Abteilungen der SGG

Die Abteilungen Berufsinteressen, Grundlagenschliessung, Publikationen und Wissenschaftspolitik werden mit offensichtlichen Mehr gegründet.

8. Wahlen: Mitglieder des Vorstands der SGG

Einstimmig (bei Enthaltung der Betroffenen) gewählt werden: Bernard Andenmatten, Lucas Burkart, Monika Gisler und Janick Marina Schaufelbuehl.

9. Varia

Christiane Derrer stellt das Netzwerk «Jugend und Geschichte» vor, das der Verein Historia – Schweizerischer Geschichtswettbewerb zu gründen plant. Der Geschichtswettbewerb wird nun seit zehn Jahren alle zwei Jahre durchgeführt und mit dem Netzwerk soll diese Arbeit künftig noch besser organisiert und bekannt gemacht werden, immer mit dem Ziel, noch mehr Jugendliche für Geschichte zu begeistern. Historia hofft, die Universitäten, die Lehrerbildung, die Bildungspolitik und die historischen Vereine ins Netzwerk einbeziehen zu können. Bei Interesse und mit Inputs wende man sich gerne an Ch. Derrer (christiane.derrer@me.com).

10. Aufnahme eines Ehrenmitgliedes in die SGG

S. Zala unterbreitet der Generalversammlung den Antrag des Gesellschaftsrates, Regina Wecker zum Ehrenmitglied zu ernennen. R. Wecker war seit der Statutenreform 2001 in der SGG aktiv; zuerst in der Abteilung Wissenschaftspolitik, ab 2004 als Präsidentin. Sie hat die SGG in dieser Zeit mit grosser Umsicht und hohem persönlichem Einsatz geleitet und war stets darauf bedacht, dass die Mittel und Möglichkeiten der Gesellschaft in vielfältiger Weise möglichst vielen Historikerinnen und Historikern in der Schweiz zu Gute kommen. Sie hat während ihrer Amtszeit die Lancierung von zwei Grossprojekten erreicht – die Geschichtstage und das Portal infoclio.ch – und die wissenschaftspolitische Tätigkeit der SGG stark ausgebaut. Wir übernehmen von R. Wecker eine Gesellschaft mit sehr aktiven Gremien und engagierten ehrenamtlich tätigen Personen und danken ihr von Herzen für alles Erreichte und Geleistete.

R. Wecker wird per Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt.

Protokoll: Peppina Beeli, Generalsekretärin SGG

JAHRESBERICHT DER SCHWEIZERISCHEN GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTE (SGG) FÜR DAS GESELLSCHAFTSJAHR 2014

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Dr. Sacha Zala, Bern

Organisationsentwicklung

Die Generalversammlung der SGG vom 5. April hat die neuen Statuten der Gesellschaft ohne Gegenstimme angenommen. Der Vorstand der SGG hat im Verlaufe des Jahres die in den Statuten vorgesehenen Reglemente erlassen, womit die Reform der Gesellschaft erfolgreich abgeschlossen wurde. Die SGG-Mitgliederzahlen konnten bei rund 1'350 Mitgliedern stabil gehalten werden.

Publikationen und Fachinformationen

Die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (SZG) ist als Print- und Digitalausgabe programmgemäss dreimal erschienen. Ebenso erschienen drei Ausgaben in der Reihe «Itinera. Beihefte zur SZG». Für Details vgl. den Bericht der Abteilung Publikationen. Die Mitglieder der SGG wurden dreimal mit dem Newsletter über die Aktivitäten der Gesellschaft informiert. Im Vorfeld der Generalversammlung erschien das Bulletin. Gemeinsam mit infoclio.ch konnten die Informationen zu den Doktoratsprogrammen und Graduiertenschulen in Geschichte online zugänglich gemacht werden: <http://infoclio.ch/de/node/136787>. Die SGG hat den «Call for Editions» des Schweizerischen Nationalfonds breit gestreut.

Tagungen

In Kooperation mit dem Schweizerischen Juristenverein, der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins und den Diplomatischen Dokumenten der Schweiz, hat die SGG am 7. / 8. November 2014 an der Universität Zürich die Tagung «Editionen! Wozu? Wie? Und wie viele?» durchgeführt. Sie war mit über 120 Besucherinnen und Besuchern ein grosser Erfolg. Initiiert wurde die Tagung von der Abteilung Grundlagenerschliessung (vgl. auch den Bericht der Abteilung). Die Vorbereitungen für die Vierten Schweizerischen Geschichtstage sind angelaufen: Sie werden vom 9. bis 11. Juni 2016 an der Universität Lausanne stattfinden, das Rahmenthema lautet: «Pouvoir(s) – Formen der Macht.»

Podien und Vorträge

Am 5. April hat die SGG in der Schweizerischen Nationalbibliothek zu einem Podium zum Thema «Geschichte in Film und Fernsehen» eingeladen (vgl. auch den Bericht der Abteilung Wissenschaftspolitik). Zwei Bände der Reihe «Itinera. Beihefte zur SZG» wurden der Öffentlichkeit ebenfalls mit Podiumsdiskussionen vorgestellt: Nr. 35 zum Thema «Entwicklungsarbeit» am 6. März in Zürich und Nr. 36 zum Thema «Fremdplatzierung» am 10. Oktober in Fribourg und am 14. Oktober in Bellinzona.

SGG-Präsident Sacha Zala referierte am 12. November anlässlich des Jubiläumsanlasses «10 Jahre Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen KOST». Sacha Zala vertrat die historische Forschung ausserdem an der Podiumsdiskussion im Rahmen der Tagung «Datenschutz und Geschichtswissenschaften», die infoclio.ch am 28. November in Bern organisiert hatte.

Projekte

In Zusammenarbeit mit infoclio.ch konnte die Umfrage zu laufenden historischen Editionsprojekten in der Schweiz durchgeführt und deren Resultate öffentlich zugänglich gemacht werden: <http://www.infoclio.ch/de/edition-projects>. Im Rahmen des Projekts «Archivzugang und Archivpolitik», das in Kooperation mit dem VSA durchgeführt wird, wurde beim ehemaligen Basler Staatsarchivar Dr. Josef Zwicker eine Darstellung der rechtlichen Grundlagen des Archivzugangs in den Kantonen in Auftrag gegeben. Die SGG ist in Kontakt mit der Schweizerischen Vereinigung für Altertumswissenschaften (SVAW) bezüglich der Durchführung eines Kooperationsprojektes unter dem Titel «Schweizerische Altertumswissenschaften für das 21. Jahrhundert». Für weitere Projekte vgl. die Berichte der Abteilungen.

Internationale Beziehungen

Die Vorbereitungen für den internationalen Historikerkongress 2015 in Jinan, China wurden weiter getrieben. SGG-Präsident Sacha Zala wird mit einem Panel vertreten sein. Die Schweiz ist mit einer 20-köpfigen Delegation sehr gut am Kongress vertreten, die proaktive Informationspolitik der SGG hat sich gelohnt.

Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaftspolitik

Die SGG hat 2014 Stellung genommen zur Publikationspolitik und zur Editions politik des Schweizerischen Nationalfonds. Sie hat nach der ersten auch an der zweiten Konsultation zur Archivdirektionsverordnung der Gemeinden im Kanton Bern teilgenommen. Sie hat dabei eine Änderung der Vorlage erreicht, so dass die Vernichtungspflicht gemäss Datenschutzgesetz nun explizit nur für nicht-archivwürdige Unterlagen gilt. Die SGG hat die Deutschschweizer Gesellschaft für Geschichts didaktik in ihrer Position

zum Lehrplan 21 und die Associazione ticinese degli insegnanti di storia gegen die Einführung von Staatsbürgerkunde zu Lasten von Geschichtsstunden unterstützt.

Die SGG verfolgt die die Geschichtswissenschaften betreffenden Geschäfte und Entscheidungen des Bundes. Sie begrüsst, dass die 2003 verhängte Archivsperre zu den Beständen betreffend die Beziehungen der Schweiz zum Apartheitsregime in Südafrika aufgehoben wurde und dass der Bund eine Unabhängige Expertenkommission zur Untersuchung administrativer Verwahrungen und anderer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen in der Schweiz eingesetzt hat. Positiv ist ebenso, dass die rückwirkende Sperrung von Beständen des VBS im BAR mittels einer parlamentarischen Frage und einer Interpellation im Nationalrat politisch thematisiert wurde.

TÄTIGKEITSBERICHT DER ABTEILUNGEN

Abteilung Berufsinteressen

Dr. Monika Gisler, Zürich

Die Abteilung «Berufsinteressen» hat sich im Berichtsjahr der Ausarbeitung des Leitfadens zum Thema Wettbewerbssituationen von (hauptsächlich) selbständig erwerbenden Historikerinnen und Historiker gewidmet. Dieser stellt die Ergebnisse bzw. die Weiterentwicklung der 2013 in einem Workshop erarbeiteten Massnahmen und Standards rund um Ausschreibungen von Forschungs- und Studienaufträgen dar. Weiterhin wurden (und werden noch) die Entwicklungen im Bereich Public History aktiv verfolgt. Ein Ziel der Abteilung ist es, mittels der Organisation von Veranstaltungen und der Ausarbeitung von Empfehlungen zu aktuellen Themen Stellung zu nehmen und damit die Vernetzung und Sichtbarmachung der Anliegen von professionellen Historikerinnen und Historikern in verschiedenen Berufsfeldern, insbesondere der freiberuflich Tätigen, voran zu treiben. Dies soll u.a. mit einem regelmässig stattfindenden (geplant ist einmal pro Jahr) Workshop zu einem relevanten Thema erreicht werden.

Die Abteilung hat im Laufe des Jahres eine wichtige personelle Veränderung erfahren. Unser langjähriges Mitglied Bruno Meier (Baden) ist nach 10-jähriger Tätigkeit zurückgetreten. Bruno Meier war massgeblich an der Überarbeitung des Leitfadens für freiberufliche Historikerinnen und Historiker, beim Leitfaden «Ausstellungen», bei der Erstellung der Webseite sowie bei der Organisation verschiedener von der Abteilung ausgerichteten Veranstaltungen beteiligt. Dafür danken wir ihm sehr herzlich. Wir werden ihn als ‚Gedächtnis der Abteilung‘ vermissen.

Gleichzeitig konnte die Abteilung zwei neue Mitglieder gewinnen: Dusan Milakovic, Winterthur, ist Leiter der Stabsstelle Ressort Weiterbildung an der ZHAW, Christophe Vuilleumier ist freischaffender Historiker in Genf.

Der Abteilung «Berufsinteressen» gehörten im Berichtsjahr an: Dr. Monika Gisler (Zürich; Leiterin der Abteilung und Vorstandsmitglied der SGG); Dr. Bea Schumacher (Basel), Dusan Milakovic, lic. phil. (Winterthur) und Dr. Christophe Vuilleumier (Genève).

Abteilung Publikationen

Prof. Dr. Janick Marina Schaufelbuehl, Lausanne

Im Rahmen der 2014 durchgeführten Statutenrevision wurde neu eine Abteilung «Publikationen» konstituiert, die insbesondere die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (SZG) und das Beiheft Itinera betreut. Sie begleitet ausserdem wissenschaftliche Editions- und Publikationsprojekte der Gesellschaft.

Im Berichtsjahr hat sich die Abteilung mit der Herausgabe der SZG befasst, die programmgemäss dreimal erschien, je als Print- und Digitalausgabe. Eine der Ausgaben war das Themenheft «Jenseits der Exzentrik. Aussereuropäische Geschichte in der Schweiz», herausgegeben von Christof Dejung. Die Abteilung Publikationen hat Vorbereitungen getroffen, um auf Beginn 2015 den bisherigen Beirat der SZG durch ein Herausbergremium abzulösen.

2014 erschienen ausnahmsweise drei Nummern des Beihefts Itinera: «Handlungsfeld Entwicklung. Schweizer Erwartungen und Erfahrungen in der Geschichte der Entwicklungsarbeit» (Nr. 35/2014, hg. von Sara Elmer, Konrad J. Kuhn, Daniel Speich Chassé); «Fürsorge und Zwang: Fremdplatzierung von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz 1850–1980» (Nr. 36/2014, hg. von Markus Furrer, Kevin Heiniger, Thomas Huonker, Sabine Jenzer, Anne-Françoise Praz); «Wahrnehmung und mediale Inszenierung von Hunger im 20. Jahrhundert» (Nr. 37/2014, hg. von Angela Müller, Felix Rauh). Da sich der Peer Review-Prozess für die SZG bewährt hat, hat die Abteilung Publikationen im Berichtsjahr beschlossen auch für das Beiheft Itinera eine Heft-Peer Review einzuführen. Die durch einen Experten/eine Expertin des jeweiligen Fachbereichs durchgeführten Gutachten wurden bereits für zwei Nummern, die 2015 erscheinen werden, durchgeführt und haben sich positiv bewährt.

Allgemein kann festgehalten werden, dass das Publikationsangebot der SZG und der Itinera im Berichtsjahr vom Nachwuchs rege genutzt wurde.

Der Abteilung «Publikationen» gehören die Redaktorinnen und Redaktoren der SGG-Publikationen an: Prof. Dr. Janick Marina Schaufelbuehl (Lausanne; Itinera-Redaktorin, Leiterin der Abteilung und Vorstandsmitglied der SGG); Prof. Dr. Irène Herrmann (Genève; SZG-Redaktorin) und Prof. Dr. Martin Lengwiler (Basel; SZG-Redaktor).

Département Recherche fondamentale

Prof. Dr. Bernard Andenmatten, Lausanne

Au cours de l'année 2014, le département « Recherche fondamentale » s'est réuni à deux reprises, le 25 mars et le 21 octobre pour les séances de travail. Ses membres ont

été évidemment aussi présents les 7 et 8 novembre au colloque de Zurich, consacré à l'état actuel de l'édition des sources historiques en Suisse. Organisé avec précision par deux membres du département, Pascale Sutter et Sacha Zala, avec le soutien logistique de Peppina Beeli, secrétaire générale de la SSH, et la collaboration de Tobias Hodel, ce colloque a aussi été porté par les discussions engagées dans les séances du département. Ses membres ont contribué activement au succès du colloque (rédactions de documents préparatoires, exposés, directions de panels, animations de discussions), donnant à la rencontre zurichoise un haut niveau scientifique tout en favorisant les échanges informels. L'équilibre entre les chercheurs suisses et spécialistes étrangers faisant part de leurs expériences était également très réussi. Alors que la présentation de posters permettait de prendre connaissance des différents projets d'édition en cours, les séances plénières ont permis d'aborder des thèmes généraux. Un dialogue a également été engagé avec une représentante du FNS au sujet du financement futur d'importants projets éditoriaux. La publication imminente (au début de l'année 2016) des actes du colloque permettra de se rendre compte de façon détaillée de la richesse de la rencontre.

2014 a aussi été une année importante pour le second projet actuellement en cours du Département, soit la mise sur pied de l'Inventaire des éditions de sources historiques actuellement en cours en Suisse. Dans un premier temps (mars 2014), une septantaine de projets ont pu ainsi être enregistrés et sont décrits sur la base de données hébergée sur la plate-forme infoclio.ch (<http://www.infoclio.ch/de/edition-projects>). Si ce chiffre a pu être légèrement augmenté au cours de l'année 2014, notamment par l'ajout de projets mis sur pied en Suisse romande, il est probable que d'autres projets ne sont pas encore répertoriés. Une première analyse a été présentée par Pascale Sutter au colloque de Zurich.

Les deux rencontres du Département ont également été l'occasion de discussions relatives aux nouveaux statuts de la SSH ainsi que de la décision du FNS relative au financement des projets d'éditions de sources.

L'année 2014 a ainsi constitué un temps fort de l'activité du Département. Il convient désormais que ce dernier définisse ses objectifs et projets pour les prochaines années.

Au cours de l'année civile 2014, les membres du Département « Recherche fondamentale » étaient : Prof. Dr. Bernard Andenmatten, Université de Lausanne, responsable et membre du comité directeur de la SSH ; Andrea Voellmin, lic.phil., Staatsarchiv Aargau, suppléante et déléguée au conseil de la société ; Gilbert Coutaz, lic. phil., Archives cantonales vaudoises ; Dr. Karine Crousaz, Université de Lausanne ; Dr. Bernard Degen, Universität Basel ; Prof. Dr. Madeleine Herren, Universität Basel ; Tobias Hodel, lic. phil., Universität Zürich (invité) ; Dr. Stefan Jäggi, Staatsarchiv Luzern ; Rezia Krauer, lic. phil., Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St.Gallen (invité) ; Dr. Stefan Nellen, Schweize-

risches Bundesarchiv ; PD. Dr. Paolo Ostinelli, Archivio di Stato del Canton Ticino ; Dr. Barbara Roth, Bibliothèque de Genève ; Prof. Dr. Stefan Sonderegger, Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St.Gallen ; Dr. Pascale Sutter, Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen ; Karin von Wartburg, lic. phil., Schweizerische Nationalbibliothek ; Dr. Sacha Zala, Diplomatische Dokumente der Schweiz.

Abteilung Wissenschaftspolitik

Prof. Dr. Lucas Burkart, Basel

Aus der Abteilung gingen Konzeption und Organisation des Begleitprogramms zur Generalversammlung am 5. April 2014 hervor: ein Podiumsgespräch zum Thema «Geschichte in Film und Fernsehen». Damit wurde der Faden der Debatten rund um die Produktion «Die Schweizer» aufgegriffen, wobei das Interesse primär grundlegenden Fragen galt, die sich im Spannungsfeld von Geschichtswissenschaften und Publikumsmedien stellen. Unter der Moderation von Sascha Buchbinder diskutierten die Filmwissenschaftlerin Marcy Goldberg, die Regisseurin und Produzentin Andrea Štaka sowie die beiden Historiker Gianni Haver und Achatz von Müller. Dabei ging es um das gegenseitige Interesse von Geschichte und Film, die Ansprüche der Geschichtswissenschaft an Kino und TV, den möglichen Gewinn von Kooperationen zwischen Filmschaffenden und Historikern – kurz: um die gesellschaftliche Bedeutung von Kino und Fernsehen für die Geschichte bzw. der Geschichtswissenschaft für den historischen Film.

Die im letzten Berichtsjahr konstituierte Arbeitsgruppe (AG) zur Situation und künftigen Entwicklung des Promotionsstudiums hat sich in mehreren Treffen einen Überblick über den Ist-Zustand des Promotionsstudiums im Fach Geschichte verschafft. Zeitgleich mit der Arbeit der AG sind mehrere neue Berichte erschienen, die auch vor dem Hintergrund der politischen Massnahmen zur Nachwuchsförderung zu lesen sind. Können diese (und andere) Berichte zwar als Grundlage dienen, stellen sie zugleich eine Schwierigkeit dar, weil sich die wissenschaftspolitische Debatte um Nachwuchsförderung zusehends auf die Ebene Post-Docs verlagert. Die Fragen um Bedeutung und Rolle der Promotion wird dadurch unerwünscht auf die Frage der akademischen Nachwuchsförderung verengt. Die vielfältige Funktion einer historischen Promotion ausserhalb der Universitäten wird somit in den Debatten kaum mehr behandelt.

Die Debatten innerhalb der AG lassen das Vorhaben weiterhin als grosses Desiderat erscheinen. Zugleich hat sich bei den Diskussionen um Aspekte und Fragen, die es für eine weiterführende Forschungsstudie zu berücksichtigen gilt, gezeigt, dass bereits der Entwurf für ein solches Projekt einen Arbeitsaufwand erfordert, der die Ressourcen der Abteilung im Moment übersteigt. Eine Untersuchung muss quantitative und qualitative Aspekte gleichermaßen beinhalten, sie sollte ein interdisziplinäres Sample

an Promotionsfächern aus dem Bereich der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften analysieren und schliesslich die Ergebnisse in internationaler Perspektive reflektieren.

Der Abteilung «Wissenschaftspolitik» gehörten im Berichtsjahr an: Prof. Dr. Lucas Burkart (Basel; Leiter der Abteilung und Vorstandsmitglied der SGG); Dr. Francesca Falk (Freiburg; stv. Leiterin der Abteilung und Delegierte im Gesellschaftsrat); PD Dr. Christof Dejung (Konstanz); Dr. Alix Heiniger (Lausanne); Dr. Gisela Hürlimann (Zürich); Dr. Eva Maurer (Bern); Prof. em. Regina Wecker (Basel).

BUDGET SGG 2015

Betriebsertrag

Mitgliederbeiträge	Fr. 146'000.00
SAGW an SGG	Fr. 108'000.00
SAGW an Sektionen der SGG	Fr. 116'000.00
Weitere Subventionen	Fr. 3'500.00
Verkäufe	Fr. 29'000.00
Finanzerträge	Fr. 3'000.00

Total **Fr. 405'500.00**

Betriebsaufwand

Wissenschaftliche Tätigkeiten	
Publikationen	Fr. 113'500.00
Tagungen	Fr. 17'000.00
Beiträge an Mitgliedergesellschaften	Fr. 116'000.00
Mitgliedschaften	Fr. 1'800.00
Personalaufwand	
Gehälter	Fr. 100'000.00
Sozialleistungen	Fr. 14'000.00
Übriger Betriebsaufwand	
Miete	Fr. 8'000.00
Unterhalt, Reparatur, Ersatz	Fr. 1'000.00
Verwaltungsaufwand	Fr. 54'000.00

Total **Fr. 425'300.00**

Defizit **-Fr. 19'800.00**

BUDGET SGG 2016

Betriebsertrag	
Mitgliederbeiträge	Fr. 148'000.00
SAGW an SGG	Fr. 105'000.00
SAGW an Sektionen der SGG	Fr. 130'000.00
Weitere Subventionen	Fr. 6'000.00
Verkäufe	Fr. 30'000.00
Finanzerträge	Fr. 3'000.00
Total	Fr. 422'000.00
Betriebsaufwand	
Wissenschaftliche Tätigkeiten	
Publikationen	Fr. 126'000.00
Beiträge an Mitgliedsgesellschaften	Fr. 130'000.00
Mitgliedschaften	Fr. 1'800.00
Personalaufwand	
Gehälter	Fr. 104'000.00
Sozialleistungen	Fr. 14'000.00
Übriger Betriebsaufwand	
Miete	Fr. 8'000.00
Unterhalt, Reparatur, Ersatz	Fr. 1'000.00
Verwaltungsaufwand	Fr. 53'000.00
Total	Fr. 437'800.00
Defizit	-Fr. 15'800.00

BUDGET GESCHICHTSTAGE | JOURNÉES D'HISTOIRE 2016

Betriebsertrag	
Ertrag aus Veranstaltungen	
Tagungen	
Eintritte	Fr. 40'000
Verpflegung	Fr. 10'000
Drittmittel	Fr. 300'000
Sponsoring	Fr. 20'000
Total	Fr. 370'000
Betriebsaufwand	
Wissenschaftliche Tätigkeiten	
Tagungen	
Honorare	Fr. 1'500
Reisespesen	Fr. 40'000
Übernachtungsspesen	Fr. 30'600
Verpflegung	Fr. 34'000
Räume	Fr. 70'000
Personalaufwand	Fr. 138'500
Übriger Betriebsaufwand	
Verwaltungsaufwand	Fr. 13'500
Übersetzungen	Fr. 5'000
Internet	Fr. 3'000
Grafik	Fr. 24'600
Druck	Fr. 18'300
Spesen	Fr. 6'000
Total	Fr. 385'000
Defizit	-Fr. 15'000

ORGANISATIONSREGLEMENT

Dieses Reglement regelt, gestützt auf Art. 6, Abs. 4 der Statuten der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte, die Organisation, die Zuständigkeiten und Ziele der Abteilungen.

Art. 1 Abteilungen der SGG

Gemäss Beschluss der Generalversammlung bestehen folgende Abteilungen:

- a) Abteilung Berufsinteressen;
- b) Abteilung Grundlagenerschliessung;
- c) Abteilung Publikationen;
- d) Abteilung Wissenschaftspolitik.

Art. 2 Mandate

2.1 Abteilung Berufsinteressen

Die Abteilung Berufsinteressen thematisiert Anliegen professioneller Historikerinnen und Historiker in verschiedenen Berufsfeldern. Sie dient ihrer Vernetzung und der Sichtbarmachung ihrer Anliegen, zum Beispiel mittels der Organisation von Veranstaltungen und der Ausarbeitung von Empfehlungen zu aktuellen Themen.

2.2 Abteilung Grundlagenerschliessung

Die Abteilung Grundlagenerschliessung fördert die Bereitstellung und den Unterhalt von Instrumenten für die historische Forschung. Sie kann Editionen von Quellen und die Schaffung von Hilfsmitteln für deren Nutzung initiieren. Sie setzt sich ein für den freien Zugang zu historischen Quellen und die Unabhängigkeit der Forschung.

2.3 Abteilung Publikationen

Die Abteilung Publikationen ist verantwortlich für die Publikationen der SGG, insbesondere die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte und die Itinera. Sie begleitet ausserdem wissenschaftliche Editions- und Publikationsprojekte der Gesellschaft.

2.4 Abteilung Wissenschaftspolitik

Die Abteilung Wissenschaftspolitik nimmt die Interessen des Faches und der Gesellschaft hinsichtlich wissenschafts- und hochschulpolitischer Entwicklungen wahr. Sie formuliert Empfehlungen für die Wissenschaftspolitik der SGG und fördert die Kontakte der SGG mit wissenschaftspolitischen Organen und Institutionen.

Art. 3 Kompetenzen der Abteilungen

¹ Zur Bewältigung ihrer Aufgaben kann die Abteilung:

- a) externe Expertinnen / Experten beiziehen;
- b) Arbeitsgruppen einsetzen.

Bei Kostenfolge bedarf es der Bewilligung durch das Büro.

² Die Abteilungen beantragen die Finanzierung ihrer Projekte im Rahmen des jährlichen Budgetprozesses der SGG. Kurzfristige Projekte sind über den Leiter / die Leiterin der Abteilung beim Vorstand zu beantragen.

Das vorliegende Reglement wurde vom Vorstand der SGG per 2. Oktober 2014 verabschiedet. Es tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

RÈGLEMENT D'ORGANISATION

Vu l'art. 6, al. 4 des Statuts de la Société suisse d'histoire, ce règlement fixe l'organisation, les compétences et les objectifs des Départements.

Art. 1 Départements de la SSH

Selon la décision de l'Assemblée générale, les Départements sont les suivants :

- a) Département « Intérêt de la profession » ;
- b) Département « Recherche fondamentale » ;
- c) Département « Publications » ;
- d) Département « Politique scientifique ».

Art. 2 Mandats

2.1 Département « Intérêt de la profession »

Le Département « Intérêt de la profession » a pour tâche de thématiser les préoccupations des historiennes et historiens professionnels dans différents champs de métiers. Il est au service de leur mise en réseau et de la visibilité de leurs préoccupations, par exemple par le biais de l'organisation de manifestations et de l'élaboration de recommandations sur des thèmes d'actualité.

2.2 Département « Recherche fondamentale »

Le Département « Recherche fondamentale » a pour tâche d'encourager la mise à disposition et l'entretien d'instruments pour la recherche en histoire. Il peut initier des

éditions de sources et la création de ressources pour leur usage. Il s'engage pour un accès libre aux sources historiques et pour l'indépendance de la recherche.

2.3 Département « Publications »

Le Département « Publications » est responsable des publications de la SSH, en particulier de la Revue suisse d'histoire et d'Itinera. En outre, il accompagne les projets d'éditions et de publications scientifiques de la Société.

2.4 Département « Politique scientifique »

Le Département « Politique scientifique » a pour tâche de faire valoir les intérêts de la discipline et de la Société face aux développements concernant les politiques scientifiques et des hautes écoles. Il formule des recommandations pour la politique scientifique de la SSH et encourage les contacts de la SSH avec les organes et les institutions de politique scientifique.

Art. 3 Compétences des Départements

¹ Pour l'accomplissement de ses fonctions, le Département peut :

- a) mandater des experts et expertes externes ;
- b) former des groupes de travail.

En cas de dépenses supplémentaires, l'approbation par le Bureau est nécessaire.

² Les Départements déposent une requête pour le financement de leurs projets dans le cadre de la procédure pour le budget annuel de la SSH. Les projets à court terme sont à déposer par le ou la responsable du Département auprès du Comité directeur.

Le présent règlement a été accepté par le Comité directeur le 2 octobre 2014 et entre immédiatement en vigueur.

REGLEMENT ÜBER DIE PUBLIKATIONEN

Dieses Reglement regelt, gestützt auf Art. 6, Abs. 5 der Statuten der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte, die Organisation der Publikationen der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte, die Zusammensetzung und Aufgaben der Redaktionen sowie des Editorial Boards.

Art. 1 Publikationen der SGG

¹ Die SGG unterhält die folgenden Publikationen:

- a) die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (SZG);
- b) die Itinera als Beiheft zur Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte;
- c) das Bulletin.

² Über die Auflage und die Einstellung von Publikationen entscheidet der Vorstand.

Art. 2 Verlegerische Verantwortung

Die verlegerische Gesamtverantwortung für die Publikationen der SGG obliegt dem Vorstand.

Art. 3 Redaktionen

¹ Für die Herausgabe der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte wird eine Redaktion bestehend aus zwei Redaktoren / Redaktorinnen eingesetzt.

² Für die Herausgabe der Itinera wird ein Redaktor / eine Redaktorin eingesetzt.

³ Ein Redaktor / eine Redaktorin der SZG oder der Itinera muss Mitglied des Vorstands der SGG sein.

⁴ Die Redaktorinnen und Redaktoren von SZG und Itinera sind Mitglied der Abteilung Publikationen.

⁵ Für die Herausgabe des Bulletins ist das Büro verantwortlich.

Art. 4 Schweizerische Zeitschrift für Geschichte

¹ Die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte veröffentlicht wissenschaftliche Artikel, Debattenbeiträge und Rezensionen zur Allgemeinen und zur Schweizer Geschichte.

² In der Redaktion der SZG ist eine Person für die deutsche Redaktion und eine für die französische Redaktion zuständig. Die italienische Sprache muss von einer der beiden Personen mitbetreut werden können.

³ Ein Redaktor / eine Redaktorin ist für die Koordination der Zeitschrift und die Kommunikation gegenüber dem Verlag und dem Vorstand der SGG zuständig.

⁴ Die Redaktion ist dafür verantwortlich, dass die Zeitschrift dreimal jährlich erscheint.

⁵ Die Redaktion ist in der inhaltlichen Gestaltung der Zeitschrift frei. Sie trägt die redaktionelle Verantwortung.

⁶ Die Redaktion hält sich an den durch das Budget der SGG vorgegebenen jährlichen Finanzrahmen. Überschreitungen des Budgets sind beim Vorstand der SGG zu beantragen.

⁷ Die Redaktion verfasst einen Jahresbericht zuhänden des Vorstands.

⁸ Die Redaktion der Rezensionen obliegt dem Generalsekretariat.

Art. 5 Itinera

¹ Die Itinera ist das Publikationsangebot der SGG für Themenhefte; diese erscheinen als Beihefte zur Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte.

² Um die Herausgabe eines Itinera-Heftes kann man sich bewerben. Es gibt ein transparentes Bewerbungsverfahren.

³ Die Auswahl der Themenhefte erfolgt durch die Abteilung Publikationen.

⁴ Für die redaktionelle Betreuung der Themenhefte, die Koordination und die Kommunikation gegenüber dem Verlag und dem Vorstand der SGG ist der Redaktor / die Redaktorin der Itinera verantwortlich.

⁵ Der Redaktor / die Redaktorin hält sich an den durch das Budget der SGG vorgegebenen jährlichen Finanzrahmen. Überschreitungen des Budgets sind dem Vorstand der SGG zu beantragen.

⁶ Die Redaktion verfasst einen Jahresbericht zuhänden des Vorstands.

Art. 6 Editorial Board

¹ Für die Sicherung der wissenschaftlichen Qualität der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte und der Itinera und als Beratungsorgan für die Redaktionen sowie den Vorstand wird ein Editorial Board eingesetzt.

² Das Editorial Board wird vom Vorstand ernannt.

³ Das Editorial Board setzt sich zusammen aus Expertinnen und Experten verschiedener historischer Fachrichtungen aus der Schweiz und aus dem Ausland.

⁴ Bei grundlegenden Fragen zur Publikationspolitik der SGG oder bei Problemen wendet sich das Editorial Board an den Vorstand.

⁵ Das Board trifft sich auf Einladung seines Präsidenten / ihrer Präsidentin bei Bedarf. Zirkularbeschlüsse sind möglich.

Das vorliegende Reglement wurde vom Vorstand der SGG an seiner Sitzung vom 6. November 2014 verabschiedet. Es tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

RÈGLEMENT SUR LES PUBLICATIONS

Vu l'article 6, al. 5 des Statuts de la Société suisse d'histoire, ce règlement fixe l'organisation des publications de la Société suisse d'histoire, la composition et les missions des rédactions ainsi que de l'Editorial Board.

Art. 1 Publications de la SSH

¹ La SSH soutient les publications suivantes :

- a) la Revue suisse d'histoire (RSH) ;
- b) Itinera comme supplément de la Revue suisse d'histoire ;
- c) le Bulletin.

² Le Comité directeur prend les décisions concernant les publications et leur cessation.

Art. 2 Responsabilité éditoriale

La responsabilité éditoriale générale pour les publications de la SSH incombe au Comité directeur.

Art. 3 Rédactions

¹ Pour l'édition de la Revue suisse d'histoire, est mise en place une rédaction composée de deux rédacteurs/-trices.

² Pour l'édition d'Itinera, la rédaction est composée d'une personne.

³ Un rédacteur ou une rédactrice de la RSH ou d'Itinera doit être membres du Comité directeur.

⁴ Les rédactrices et rédacteurs de la RSH et d'Itinera sont membres du Département « Publications ».

⁵ Le Bureau est responsable de l'édition du Bulletin.

Art. 4 Revue suisse d'histoire

¹ La Revue suisse d'histoire publie des articles scientifiques, des contributions aux débats et des comptes-rendus sur l'histoire suisse et générale.

² Au sein de la rédaction de la RSH, une personne est responsable pour la rédaction germanophone et une personne pour la rédaction francophone. L'italien doit pouvoir être pris en charge par une des deux personnes.

³ Un rédacteur ou une rédactrice est responsable de la coordination de la revue et de la communication auprès de la maison d'édition et du Comité directeur.

⁴ La rédaction a la responsabilité de faire paraître la revue trois fois par année.

⁵ La rédaction est libre de la conception du contenu de la revue. Elle porte la responsabilité rédactionnelle.

- ⁶ La rédaction doit observer le cadre financier annuel affecté par le budget de la SSH. Les dépassements de budget sont à solliciter auprès du Comité directeur
- ⁷ La rédaction compose un rapport annuel à l'attention du Comité directeur.
- ⁸ La rédaction des comptes-rendus incombe au Secrétariat général.

Art. 5 Itinera

- ¹ Itinera est l'offre de la SSH pour publier des cahiers thématiques ; elle paraît en tant que supplément de la Revue suisse d'histoire.
- ² Pour éditer un cahier d'Itinera, il est possible de déposer une demande. Il existe une procédure de requête transparente.
- ³ La sélection des cahiers thématiques est effectuée par le Département « Publications ».
- ⁴ Pour l'encadrement rédactionnel des cahiers thématiques, la coordination et la communication avec la maison d'édition et le Comité directeur de la SSH, est responsable le rédacteur ou la rédactrice d'Itinera.
- ⁵ Le rédacteur ou la rédactrice observe le cadre financier annuel affecté par le budget de la SSH. Les dépassements de budget sont à solliciter auprès du Comité directeur.
- ⁶ La rédaction compose un rapport annuel à l'attention du Comité directeur.

Art. 6 Editorial Board

- ¹ Pour assurer la qualité scientifique de la Revue suisse d'histoire et d'Itinera et comme organe de consultation pour les rédactions ainsi que pour le Comité directeur, un Editorial Board est mis en place.
- ² L'Editorial Board est nommé par le Comité directeur.
- ³ L'Editorial Board est composé d'expertes et d'experts de différentes orientations disciplinaires en histoire, venant de Suisse ou de l'étranger.
- ⁴ Concernant des questions de fond sur la politique de publication de la SSH ou lors de problèmes, l'Editorial Board s'adresse au Comité directeur.
- ⁵ L'Editorial Board se rencontre sur invitation de son président ou de sa présidente sur demande. Des décisions par voie circulaire sont possibles.

Ce règlement a été accepté par le Comité directeur de la SSH lors de sa réunion du 6 novembre 2014 et entre immédiatement en vigueur.

REGLEMENT ÜBER DIE KOMMISSION GESCHICHTSTAGE

Dieses Reglement regelt, gestützt auf Art. 6, Abs. 5 der Statuten der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte, das Mandat, die Zusammensetzung und die Organisation der Kommission Geschichtstage.

Art. 1 Mandat

Die Kommission Geschichtstage sichert die wissenschaftliche Qualität der Schweizerischen Geschichtstage, die von der SGG in Kooperation mit jeweils einem Fachbereich Geschichte einer Schweizer Universität durchgeführt werden. Die Kommission ist insbesondere zuständig für die Auswahl der Panels, die im Rahmen des Call for Panels eingereicht werden. Sie kann Panels annehmen, ablehnen oder zur Überarbeitung zurückweisen. Sie hält sich dabei an die von der SGG in Absprache mit der austragenden Universität vorgegebenen formellen Auswahlkriterien und maximale Anzahl Panels. Die Kommission kann im Zusammenhang mit den Geschichtstagen weitere Beratungs- oder Evaluationsaufgaben übernehmen.

Art. 2 Zusammensetzung

Die Kommission Geschichtstage besteht aus:

- a) je einem Vertreter / einer Vertreterin aus dem Fachbereich Geschichte der Schweizer Universitäten;
- b) bis zu drei zusätzlichen Vertretern / Vertreterinnen der jeweils austragenden Universität;
- c) einem Vertreter und einer Vertreterin des wissenschaftlichen Nachwuchses, wobei zwei Landessprachen vertreten sein müssen;
- d) bis zu drei weiteren Mitgliedern aus den Bereichen Geschichtsdidaktik, Geschichtsunterricht, Archivwesen und freiberufliche Geschichtsforschung.

Art. 3 Leitung

Die Leitung der Kommission liegt ab Bestimmung eines Austragungsortes bis zum Abschluss des Projektes bei den Vertreterinnen und Vertretern der austragenden Universität.

Das vorliegende Reglement wurde vom Vorstand der SGG an seiner Sitzung vom 15. April 2014 verabschiedet. Es tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

RÈGLEMENT CONCERNANT LA COMMISSION DES JOURNÉES D'HISTOIRE

Vu l'article 6, al. 5 des Statuts de la Société suisse d'histoire, ce règlement fixe le mandat, la composition et l'organisation de la Commission des Journées d'histoire.

Art. 1 Mandat

La Commission des Journées d'histoire assure la qualité scientifique des Journées suisses d'histoire qui sont organisées par la SSH, à chaque édition en collaboration avec un domaine « histoire » d'une université suisse. La Commission est notamment compétente pour la sélection des panels qui lui parviennent à la suite du Call for Panels. Elle peut accepter les panels, les refuser ou les renvoyer pour corrections. Elle observe alors les critères formels de sélection et le nombre maximal de panels qui est fixé par la SSH, en accord avec l'université organisatrice. La Commission a la possibilité d'assumer d'autres missions de conseil ou d'évaluation en lien avec les Journées d'histoire.

Art. 2 Composition

La Commission des Journées d'histoire est composée de :

- a) un-e représentant-e du domaine « histoire » de chacune des universités suisses ;
- b) jusqu'à trois représentant-e-s supplémentaires de l'université organisatrice désignée ;
- c) un représentant et une représentante de la relève scientifique qui doivent représenter deux régions linguistiques suisses ;
- d) jusqu'à trois autres membres venant des domaines de la didactique de l'histoire, de l'enseignement de l'histoire, des archives et de la recherche indépendante en histoire.

Art. 3 Direction

La direction de la Commission relève, du moment de la fixation d'un lieu d'organisation jusqu'à la fin du projet, des représentant-e-s de l'université organisatrice.

Le présent règlement a été accepté par le Comité directeur le 15 avril 2014 et entre immédiatement en vigueur.

SPESEN- UND ENTSCHÄDIGUNGSREGLEMENT

Dieses Reglement regelt, gestützt auf Art. 6, Abs. 5 der Statuten der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte, die Erstattung von Spesen und die Entrichtung von Honoraren durch die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte.

Art. 1 Ehrenämter

Die Ämter der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte werden im Ehrenamt ausgeübt.

Art. 2 Spesenrückerstattung

- ¹ Die Mitglieder aller Gremien der SGG haben das Anrecht auf Rückvergütung von Reisespesen im Zusammenhang mit Sitzungen von Organen sowie auf Antrag auf Rückerstattung von Ausgaben, die für Arbeiten im Rahmen von SGG-Projekten getätigt wurden.
- ² Die Rückerstattung erfolgt durch das Generalsekretariat Ende des Kalenderjahres nach Abrechnung mittels Formular.
- ³ Für Reisespesen im Inland werden Kosten eines Bahnbillets 2. Klasse mit Halbtax-Tarif zurückerstattet; es brauchen keine Belege vorgelegt zu werden.
- ⁴ Für Reisespesen im Ausland sowie alle anderen Ausgaben müssen Belege vorgelegt werden.

Art. 3 Honorare und Spesen für die Redaktionen der SGG-Publikationen

Die Arbeit der Redaktorinnen und Redaktoren der SGG-Publikationen wird wie folgt entschädigt:

- a) Die Redaktoren / Redaktorinnen der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte erhalten jährlich ein Honorar von CHF 3000.– plus eine Spesenpauschale von CHF 1000.–.
- b) Der Redaktor / die Redaktorin, der / die die Koordination der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte übernimmt, erhält dafür zusätzlich jährlich ein Honorar von CHF 1000.–.
- c) Der Redaktor / die Redaktorin der Itinera erhält pro herausgegebenen Itinera-Band ein Honorar von CHF 500.– sowie eine Spesenpauschale von CHF 500.–.

Art. 4. Weitere Honorare

Das Büro der SGG kann für Referate, Moderationen, Reviews oder andere erfragte Leistungen Honorare festlegen.

Art. 5 Verzicht auf Spesen und Honorare

Honorare und Spesen können der SGG gespendet werden. Solche Beiträge werden zugunsten von Projekten eingesetzt.

Das vorliegende Reglement wurde vom Vorstand der SGG per 2. Oktober 2014 verabschiedet. Es tritt per sofort in Kraft.

RÈGLEMENT CONCERNANT LES FRAIS ET LES INDEMNITÉS

Vu l'article 6, al. 5 des Statuts de la Société suisse d'histoire, ce règlement fixe le remboursement des frais et le versement des honoraires, effectués par la Société suisse d'histoire.

Art. 1 Charges honorifiques

Les charges de la Société suisse d'histoire s'exercent de manière honorifique.

Art. 2 Remboursement des frais

¹ Les membres de toutes les commissions de la SSH ont droit au remboursement des frais de déplacement en lien avec les séances des organes ainsi que, sur demande, au remboursement de dépenses qui sont effectuées pour des travaux dans le cadre de projets de la SSH.

² Le remboursement est effectué par le Secrétariat général à la fin de l'année civile selon la facturation faite à l'aide d'un formulaire.

³ Pour les frais de déplacement en Suisse, est remboursé le prix d'un billet de train en 2^e classe au demi-tarif ; il n'est pas nécessaire de présenter de pièces justificatives.

⁴ Pour les frais de déplacement à l'étranger ainsi que pour toutes les autres missions, des pièces justificatives doivent être fournies.

Art. 3 Honoraires et frais pour les rédactions des publications de la SSH

Le travail des rédactrices et des rédacteurs des publications de la SSH est indemnisé de la manière suivante :

a) Les rédacteurs et rédactrices de la Revue suisse d'histoire reçoivent annuellement un honoraire de 3000.– CHF, plus un forfait pour les frais de 1000.– CHF.

b) Le rédacteur ou la rédactrice qui prend en charge la coordination de la Revue suisse d'histoire reçoit pour cette charge un supplément d'honoraire annuel de 1000.– CHF.

c) Le rédacteur ou la rédactrice d'Itinera reçoit, par numéro d'Itinera édité, un honoraire de 500.– CHF, ainsi qu'un forfait pour les frais de 500.– CHF.

Art. 4. Autres honoraires

Le Bureau de la SSH peut établir des honoraires pour des interventions, des modérations, des revues critiques ou d'autres prestations commandées.

Art. 5 Renonciation aux frais et honoraires

Les honoraires et les frais peuvent être cédés à la SSH. De telles contributions sont reversées en faveur de projets.

Le présent règlement a été accepté par le Comité directeur le 2 octobre 2014. Il entre immédiatement en vigueur.